

Gemeinwirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **19 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Konferenz der Arbeiter-Reiseorganisationen

Die von der britischen Arbeiter-Reisevereinigung nach London einberufene internationale Konferenz war von Vertretern gleichgerichteter Organisationen aus Belgien, Deutschland, England, Oesterreich, der Schweiz und der Tschechoslowakei beschickt.

Nach eingehender Beratung der gegenwärtigen und künftigen Tätigkeit wurde eine Resolution angenommen, der wir die folgenden Punkte entnehmen: Die Leitungen der Reiseorganisationen müssen zwei Richtpunkte nicht aus den Augen verlieren: Die Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten und die Stärkung des Friedenswillens durch Reisen. Zur Weiterentwicklung des Reisewesens regt die Konferenz die Herausgabe von Reisezeitschriften, die Veranstaltung von Lichtbildervorträgen und Sprachkursen in den Wintermonaten und die Vorbereitung und Herausgabe besonderer Reiseführer an. Den bestehenden Reiseorganisationen wird der Austausch der von ihnen herausgegebenen Literatur und die gegenseitige Hilfeleistung in der Durchführung von Reisen nach den betreffenden Ländern anempfohlen.

Gemeinwirtschaft.

Schweizerische Volksfürsorge.

Die Schweizerische Volksfürsorge, Volksversicherung auf Gegenseitigkeit in Basel, hat ihre Jahresrechnung pro 31. Dezember 1926 abgeschlossen. Der Versicherungsbestand ist bis zum Ende des Geschäftsjahres auf 23,716,550 Fr. Versicherungssumme angewachsen. An Prämien wurden im Berichtsjahre Fr. 1,025,524.45 und an Zinsen Fr. 248,332.45 eingenommen. Für eingetretene Todesfälle, für abgelaufene Versicherungen etc. gelangten Fr. 156,858.30 zur Auszahlung. Nach Vornahme der erforderlichen Rückstellungen und nach Verzinsung des Garantiekapitals zu 5% verbleibt ein Rechnungsbüberschuss von Fr. 151,180.74 gegen Fr. 128,830.21 im Vorjahr. Dieses finanzielle Ergebnis darf als sehr günstig bezeichnet werden. Die gesamten Garantiemittel, welche am Ende des Vorjahres Fr. 4,593,251.23 ausmachten, sind bis Ende 1926 auf Fr. 5,482,467.98 angewachsen.

Bericht und Rechnung werden am 5. März 1927 vom Verwaltungsrat behandelt und hierauf an die auf 29. Mai 1927 in Aussicht genommene Generalversammlung weitergeleitet werden.

Buchbesprechungen.

Dr. Gustav Hofmann. Sozialismus und Städtebau. Verlag für sozialistische Lebenskultur, Hannover.

Einleitend wird die heutige, durch das kapitalistische System bedingte Wohnweise gebrandmarkt, die die Menschen in Massenquartieren zusammenzwingt, um sie auch hier noch ausnützen zu können. Die sozialen Folgen, Gefährdung der Gesundheit, volkswirtschaftlicher Schaden und Kulturnot werden geschildert. Das erstrebenswerte Ziel sieht der Verfasser im Bau von Kleinhäusern; da das Massenwohnen entpersönlichend wirkt, können sich Charakter und Eigenart des freien Menschen nur im Kleinhaus bilden, sie sind aber andererseits die Voraussetzung für die wirkliche Gemeinschaft. Die Kommunalisierung des Bodens ist für eine Entwicklung in diesem Sinne Erfordernis; nur so lässt sich eine Wohnungsreform durchführen, die den Menschen unter Ausschaltung der Schädigungen der heutigen Wohnweise einer natürlicheren Lebensweise in *Gartenstädten* zuführt.

n.